



Ruma[®]-Marker - Anleitung zur Verwendung der Ruma-Markerlösung:

Im Folgenden ist die Anwendung des Ruma-Markersystems beschrieben. Der Vorteil des Ruma-Markers ist, dass ohne Sichtkontrolle beim Urinieren eine Probenvertauschung analytisch nachgewiesen werden kann.

Sie benötigen je Patient bzw. Proband: 1 Ruma-Markerfläschchen (bei Zimmertemperatur), 1 Einweg-Getränkebecher, 1 Labor-Anforderungsschein Labor Lademannbogen, 1 Urinsammelbecher und 1 Urinmonovette.

1. Vorbereitung:

- Zunächst füllen Sie bitte den Kopf des Labor-Anforderungsscheines aus, zumindest die Patientendaten Name, Vorname, Geburtsdatum, Geschlecht sowie die Bezeichnung Ihrer Einrichtung - als Aufdruck oder Stempel.
- Auf den Markerfläschchen befindet sich ein abziehbares selbstklebendes Etikett mit einem Barcode. → Dieses Barcode-Etikett ziehen Sie bitte ab und kleben es unten auf den Labor-Anforderungsschein.
- Auf dem mittleren Bereich des Labor-Anforderungsscheines werden durch Ankreuzen die gewünschten Drogenanalysen angefordert.

Im Kopfbereich des Scheins können Angaben zur Probengewinnung (Datum und Uhrzeit) und zur Befundübermittlung, z.B. Eilproben-Kennzeichnung, eingetragen werden.



2. Marker-Einnahme im Getränk:

- Den kompletten Inhalt des Markerfläschchens geben Sie in einen Einmalbecher mit 200 ml eines gesüßten Getränkes und rühren kurz um. Geeignet sind Wasser, Tee oder Kaffee mit 150 g Saccharose (Haushaltszucker) pro Liter Getränk (30 g Zucker pro Becher). Hinweis für Diabetiker: Das sind 2,5 BE.

Eine stark gefüllte Harnblase sollte vor der Einnahme des Getränkes entleert werden.

- Dann lassen Sie den Patienten das Getränk unter Sicht vollständig trinken.

Durch eine Mundraumkontrolle des Patienten unmittelbar nach Markereinnahme ist sicherzustellen, dass die getestete Person keine Hilfsmittel (z.B. Schwämmchen) im Mund mit sich führt, die ein Aufnehmen der Markerlösung ermöglichen. Ggf. zu verabreichendes Methadon kann mit der Markerlösung gemischt getrunken werden. Alternativ: Mund zweimal gründlich mit Wasser ausspülen und ausspucken lassen.



3. Patient lässt Urin:

- Vorher kleben Sie je ein selbstklebendes → Labor-Barcode-Etikett vom unteren Rand des Scheines auf Urinsammelbecher und Urinmonovette. Beides oder nur den Sammelbecher geben Sie dann dem Patienten mit.

Geben Sie den Patienten zum Urinieren Urinsammelbecher, auf keinen Fall die Getränkebecher.

- Frühestens nach 40 min, besser 60 min, kann der Urin -ohne Sichtkontrolle- gewonnen werden. Während der Wartezeit muss der Patient nicht überwacht werden, darf aber im eigenen Interesse nichts trinken.

Wichtig: Der erste Urin nach der Marker-Einnahme muss gesammelt werden.

Eine längere Wartezeit bis zur Uringewinnung, auch mehrere Stunden, ist problemlos möglich.



4. Patient gibt die Probe ab:

Der Patient gibt den gefüllten Urinbecher oder die gefüllte Urinmonovette bei Ihnen ab. Wenn der Urinbecher abgegeben wird, wird der Urin aus dem Urinsammelbecher in die Urinmonovette umgefüllt.

Wenn jedes Probengefäß vor Ausgabe an den Patienten mit einem der selbstklebenden Labor- Barcode-Etiketten beklebt wurde, dann sind Proben-Verwechslungen zwischen Patienten ausgeschlossen.



5. Probe ins Labor:

Die Probe ist bis zum Versand bzw. Transport, je nach gewünschter Analyse, zumindest gekühlt oder tiefgefroren aufzubewahren (Details siehe Analysen-Spektrum, www.labor-lademannbogen.de). Nachdem die Probe ins Labor geschickt und bearbeitet wurde, erhalten Sie von uns einen Befund.